

In der Schule zu Hause fühlen

BILDUNG Zinzendorfschule in Tossens verdoppelt Schülerzahl – Polen sagt ab



CDU-Europa-Abgeordneter Hans-Peter Mayer informierte die 11. Klasse der Zinzendorfschule über die Arbeit des Europäischen Parlaments. Zu den Besuchern gehörte auch die Bürgermeister-Kandidatin der Butjadinger CDU, Uta Meiners (hinten sitzend, dritte von links). BILD: HORST LOHE

Bedauert wird auch, dass keine neuen Schüler aus China kommen dürfen. Zwei haben bereits in Tossens Abitur gemacht.

VON HORST LOHE

TOSSENS – Die Zinzendorfschule in Tossens hat ihre Schülerzahl in den vergangenen vier bis fünf Jahren nahezu verdoppelt – von früher 200 bis 240 auf zurzeit genau 502 Schüler.

Die Oberstufe ist aber im Vergleich zu anderen Gymnasien klein geblieben. Pro Jahrgang hat die Zinzendorfschule nicht etwa 60, sondern nur 20 bis 30 Schüler. „Dies ist eine kleine Schule, wie es sie als staatliche Schule gar nicht geben würde“, erläuterte Jürgen Spickerhof als einer der drei Schulleiter in einem Gespräch mit dem CDU-Europa-Abgeordneten Professor Hans-Peter Mayer aus Vechta.

An dem Gespräch nahm für die Schulleitung auch Ralf Walther und seitens der CDU auch der Butjadinger CDU-

Vorsitzende Klaus Francksen sowie die parteilose Bürgermeister-Kandidatin der CDU, Uta Meiners aus Iffens, teil.

Die Zinzendorfschule ist eine freie Schule in der Trägerschaft der Herrnhuter Brüdergemeine, die eine evangelische Freikirche ist (vertreten im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, EKD). Die Schule war als Progymnasium für die Klassen fünf bis zehn gegründet worden. Das erste Schulgebäude war 1945 in Tossens errichtet worden.

Im Zuge der Einführung der Orientierungsstufe gab die staatlich anerkannte Schule die Klassen fünf und sechs an die benachbarte Hauptschule ab und erhielt im Gegenzug einen Realschulzweig. Es folgte die Einführung der gymnasialen Oberstufe unter dem damaligen Schulleiter Dr. Horst Bahn.

Das Internat erwies sich als nicht länger zukunftsfähig und wurde geschlossen. Vor zwei Jahren erhielt die Zinzendorfschule im Zuge der Abschaffung der Orientierungsstufe die Klassen fünf und

sechs zurück – und wuchs dadurch kräftig.

An der Zinzendorfschule gebe es kaum Probleme hinsichtlich des sozialen Gefüges, berichtete die Schulleitung. Das liege auch an der Butjadinger Bevölkerung, aber eben auch an der Schule selbst. Jürgen Spickerhof: „Die Schüler müssen sich zu Hause fühlen, das ist wichtiger als eine möglichst große Schule zu haben, die möglichst viel anbieten kann.“

Der Europa-Abgeordnete Hans-Peter Mayer stimmte zu: „Man muss sich wohl füh-

len, dann sind auch die Leistungen besser.“ Schulleiter Spickerhof: „Wir bieten viel im musi-

schen und künstlerischen Bereich an, aber ansonsten arbeiten wir wie eine öffentliche Schule.“

Wie im weiteren Gesprächsverlauf zu erfahren war, haben sich die Versuche nicht bewährt, auswärtige Schüler bei Gasteltern unterzubringen (Nachfolge-Regelung für das geschlossene Internat).

Aufgrund einer Anfrage ei-

nes Dolmetschers und einer weiteren Anfrage einer Chinesin, die mit einem deutschen Partner eine Firma führt, sind chinesische Schüler nach Tossens gekommen. Zwei von ihnen haben im vergangenen Jahr ihr Abitur an der Zinzendorfschule abgelegt. Seit diesem Schuljahr gibt es aber, so berichtete Jürgen Spickerhof, keine Visa mehr bei der deutschen Botschaft in der chinesischen Hauptstadt Peking und somit keine Neuzugänge aus China in Tossens. Das sei bedauerlich.

Die Zinzendorfschule pflegt Schüleraustausch sowohl mit Frankreich als auch mit Polen. Der Schulleiter: „Die Butjadinger Kinder sind sehr auf ihre Heimat bezogen, umso wichtiger ist, dass man ihnen die Welt zeigt.“ Die polnische Partnerschule habe allerdings den für dieses Jahr geplanten Besuch abgesagt, weil die Stimmung gegenüber Deutschen in Polen zurzeit so schlecht sei.

Abgeordneter Mayer stellte den Schülern der 11. Klasse die Arbeit des Europäischen Parlaments vor und diskutierte mit den Schülern über aktuelle Europa-Politik.

*Abgeordneter
informiert
über Europa*